

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 154.

Freitag den 9. Juli

1852.

3. 901. (2)

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Fr. Maria Anna v. Bardarini geb. v. Skerlich und deren Ehegatten mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Georg Konsegg und Georg Rabersche, im eigenen Namen und als Nachhaber der gewesenen Unterthanen des Gutes Obermötnig, als Verkäufer dieses Gutes, durch Herrn Dr. Burger die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf dem Gute Obermötnig mit der Urkunde vom 20. April 1792 haftenden Heirathscaution pr. 3000 fl. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 18. October l. J. Früh um 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Fr. Maria Anna v. Bardarini geb. v. Skerlich und deren Ehegatten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Johann Zwaier als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Landesgericht Laibach am 30. Juni 1852.

3. 906. (1)

E d i c t.

Nr. 8000.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachtrage zum diesfälligen Edicte vom 13. Juni 1852, Z. 7152, bekannt gemacht, daß man den Herrn Joseph Kramar von Peral der Curatel über Anton Trontel von dort enthoben, und unter Einem den Herrn Mathias Rebol von Oberschleinitz Nr. 15, als Curator decretirt habe.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 4. Juli 1852.

3. 908. (1)

E d i c t.

Nr. 3619.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionsache des Herrn Anton Julius Barbo von Gurkfeld, wider Martin Gostitsch von Bier, die executive Feilbietung der im Freisassengrundbuche Kreutberg sub Sachbuch - Pag. 83 vorkommenden, auf 1100 fl. geschätzten Realität und des auf 42 fl. 25 kr. bewertheten Mobilars, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. April 1850, Nr. 1824, schuldiger 71 fl. 56 kr. c. s. c. bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen 3 Tagsatzungen, auf den 4. August, 3. September und 4. October l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß die Veräußerung unter der Schätzung nur bei der 3. Tagsatzung Statt finde. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Egg den 2. Juli 1852.

3. 899. (1)

E d i c t.

Nr. 2589.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Georg Stalzer, von Nesselthal Nr. 13, bekannt gemacht: Gregor Kraker von Otterbach habe wider ihn die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung pr. 60 fl. c. s. c. hieramts eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den 13. October l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. b. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm auf seine

Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Buchje von Nesselthal als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt wird.

Desen wird der Beklagte mit dem Beisatze erinnert, daß er zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigens er die Folgen seiner Säumnis nur sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 26. Mai 1852.

3. 896. (1)

E d i c t.

Nr. 2255.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Michael Lobe von Seisch, derzeit unbekannten Daseins und Aufenthaltes, und seinen unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Herr Carl Pachner von Laibach habe gegen Michael Lobe von Seisch, dann gegen dessen gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger, für Mathias Lobe von Seisch, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, zu Seisch gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Staatsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 117 $\frac{1}{2}$  auf Namen Michael Lobe vergewährten unbebauten  $\frac{1}{2}$  Hute, und der zu Seisch gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Eisenberg sub Rect. Nr. 299 $\frac{1}{2}$  18, 299 $\frac{1}{2}$  19 el 299 $\frac{1}{2}$  20, auf Namen Michael Lobe vergewährten Ueberlandheumade, aus dem Titel der Eßigung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 13. September l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Perz von Ebenthal als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Desen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

Gottschee am 10. Mai 1852.

3. 869. (2)

E d i c t.

Nr. 5567.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird dem Anton Galle von Oberkasschel, der Magdalena Grat, dem Anton Wrejel, dem Wenzel Tratnik und deren Erben hiemit bekannt gegeben: Es habe Jacob Grat von Oberkasschel unter 7. d. M. wider sie die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 28 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Halbhube zu Oberkasschel sub Conf. Nr. 36 haftenden Sapposten eingebracht, als:

- a) die, des Anton Galle von Oberkasschel mit der Schuldobligation vom 30. August 1799, pr. 52 fl. 42 kr.;
- b) die der Magdalena Grat mit dem Heirathsbriefe von 19. August 1799 für ihre Heirathsanprüche und insbesondere für das zugebrachte Heirathsgut pr. 450 fl. L. W.;
- c) der Nämlichen mit dem Schuldbriefe vom 30. März 1787 pr. 150 fl. L. W.;
- d) des Anton Wrejel mit dem Schuldbriefe vom 5. April 1799, pr. 212 fl. 42 kr.;
- e) des Nämlichen mit dem Schuldscheine vom 3. April 1806, pr. 60 fl., und endlich
- f) des Wenzel Tratnik, mit dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. September 1805 pr. 54 fl. 15 kr.

Zur Verhandlung über diese Rechtsache wurde mit Bescheid vom heutigen die Tagsatzung auf den 30. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet. Nachdem dem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Herrn Dr. Kapreth aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung verhandelt werden wird. Hievon werden die Beklagten und ihre allfälligen Erben zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, daß sie entweder selbst zur Tagsatzung erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe zu rechter Zeit mittheilen, oder aber einen an-

andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen, widrigens sie sich alle nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 25. Mai 1852.

3. 894. (2)

E d i c t.

Nr. 314.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Sittich haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 3. Jänner 1852 verstorbenen Jacob Goll, von Subna Consc. Nr. 23, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 19. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Sittich am 1. Juli 1852.

3. 904. (2)

E d i c t.

Nr. 3248.

Da bei den auf den 24. Mai und 24. Juni 1852 bestimmten Tagsatzungen zur executiven Feilbietung der, dem Jacob Laurin von Vertatscha Consc. - Nr. 37 gehörigen, zu Anzelberg gelegenen, im Grundbuche des vorbestandenen Gutes Semitsch sub Curr. 324 und 721 vorkommenden, gerichtlich auf 322 fl. geschätzten Berghaldschaft mit 2 Weingärten, kein Kauf-lustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 24. Juli 1852 bestimmten Tagsatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 25. Juni 1852.

3. 902. (2)

E d i c t.

Nr. 2803.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionsache des Michael Badovinac, von Badovince in Militär-Croatien, wider Peter Bajuk von Radovica Nr. 1, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 25. October 1851, Z. 3668, schuldigen 630 fl. nebst 5 $\frac{1}{2}$  Interessen, in die executive Feilbietung der, dem Legern gehörigen, zu Radovica sub Conf. Nr. 1 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kindst sub Rect. Nr. 40 vorkommenden, mit 11 kr. 1 dl. beansagten Kaufrechtshube nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und seien hiezu 3 Tagsatzungen, und zwar: auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September 1852, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe von 729 fl. werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen, unter welchen auch die Verbindlichkeit des Erlages eines Badiums von 72 fl. für den Ersteher begriffen ist, können in den gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 7. Juni 1852.

3. 890. (2)

E d i c t.

Nr. 1837.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Eduard Scherko von Birkniz, Cessionärs des Martin Skerl von Bigaun, wider Gregor Meden von Bigaun Nr. 40, wegen aus dem Strafurtheile des k. k. Bez. Collegialgerichtes Adelsberg zuerkannten 100 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, auf der dem Gregor Meden von Bigaun gehörigen, im Grundbuche Thurnlof sub Rect. Nr. 412 vorkommenden Halbhube intabulirten Forderung aus dem Schuldscheine vom 22. Februar 1844, pr. 693 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Termine auf den 4. August, den 1. September und den 1. October d. J., jedesmal Früh von 10 - 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem anberaumt worden seien, daß die Forderung bei dem dritten Termine auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen, unter welchen die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 94 fl. sich befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 20. Juni 1852.

3. 892. (2)

E d i c t.

Nr. 3209.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina werden die gesetzlichen Erben des den 27. Februar 1852, verstorbenen Hausbesizers und gewesenen Handelsmannes, Herrn Jakob Grozier von Mühltal bei Pla-



nina, aufgefördert, binnen einem Jahre, von dem unten angeführten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jene, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingetraget, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde; und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Zugleich wird über Ansuchen des Verlassenschaftscurators, Herrn Jacob Blaschke, erinnert, daß alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Herrn Jacob Scozier als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 23. August 1852, Früh 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldeungsgefuhr schriftlich zu überreichen haben, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 10. April 1852

3. 891. (2) Nr. 2261.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des Herrn Anton Lauric von Planina, wider Herrn Franz Oberster von dort, die Vornahme der executiven Feilbietung der auf 850 fl. bewertheten, im Grundbuche Haasberg sub Rectf. Nr. 55 vorkommenden Drittelhube, auf den 5. August, den 4. September und den 4. October l. J., jedesmal Früh 10 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem anberaumt wurde, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage des Badiums von 85 fl. befindet, und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 5. März 1852.

3. 865. (2) Nr. 4669.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsfache der Eheleute Georg und Elisabeth Milauz von Studenz, gegen Anton Milauz von daselbst, die executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Studenz gelegenen, und im ehemaligen Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Urb. Nr. 961 Rectf. Nr. 786 vorkommenden, im Protocoll de praes. 25. Mai 1852, 3. 3801, auf 570 fl. bewertheten Viertelhube, wegen von ihm den Executionsführern aus dem Urtheile v. 17. December 1851, 3. 7877, schuldigen Lebensunterhalts-Rentums pr. 58 fl. c. s. c. bewilligt, und es werden zu deren Vornahme die drei Tagsetzungen auf den 2. August, auf den 2. September und auf den 2. October 1852, jedes Mal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte Studenz mit dem Beisatze angeordnet, daß fragliche Realität nur bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsauzug und die Licitationsbedingungen erliegen bei diesem Gerichte zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 18. Juni 1852.

Der k. k. Bez. Richter:

R o s c h i e r.

3. 882. (2) Nr. 4877.

E d i c t.

Mit Beziehung auf das dießgerichtliche Edict vom 7. Mai d. J., 3. 3332, wird in der Executionsfache des Herrn Johann Kozler von Reifnitz, gegen Maria Krasove von Studenc, pcto. 268 fl. 46 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile von der mit Bescheide vom 7. Mai d. J., 3. 3332, auf den 28. Juni d. J. angeordneten 1. Feilbietungstagsetzung mit dem abgelaufen, daß es bei der II. auf den 28. Juli l. J. angeordneten zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 25. Juni 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

R o s c h i e r.

3. 874. (2) Nr. 2664.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Seisenberg hat in der Executionsfache des Valentin Schinkouz, Waters und gesetzlichen Vertreters seines m. j. Sohnes gleichen Namens, von Ambrus Nr. 35, gegen Paul Hozbevar von Birkenthal Nr. 7, wegen schuldigen 33 fl. 9 kr. c. s. c., die executiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Bobelsberg sub Rectf. Nr. 260 und 264

vorkommenden, auf 1347 fl. geschätzten  $\frac{3}{4}$  Hube sammt Gebäuden bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 28. Juli, 25. August und 22. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze bestimmt, daß die Realität nur bei der 3ten Tagsetzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Bedingungen, nach welchen ein Badium von 100 fl. zu erlegen ist, erliegen in der Gerichtskanzlei zu Jedermanns Einsicht.

Seisenberg, am 31. Mai 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

L a u r i c.

3. 887. (2) Nr. 3631.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit kund gemacht:

Es habe in die executiven Feilbietung der, dem Johann Miklic von Drittei Nr. 8 eigenthümlichen, im Grundbuche Wildenegg sub Urb. et Rectf. Nr. 6 vorkommenden, zu Drittei liegenden Realität sammt Dominical-Acker v. salokah, laut Schätzungsprotocoll vom 22. März 1852, 3. 1605, gerichtlich auf 2122 fl. 10 kr. geschätzt, wegen dem Johann Paulsha von Unterhörsitz, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 18. Juli 1850, Nr. 101, schuldigen 81 fl. nebst 5 % Zinsen seit 31. März 1852 weiter, dann der auslaufenden Executionskosten gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den 24. Juni, auf den 22. Juli und auf den 19. August l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in loco Drittei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nebst Dominical-Acker bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über, und nur erst bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Anmerkung. Zu der ersten Feilbietung ist kein Licitant erschienen.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 25. Juni 1852.

3. 864. (3) Nr. 2251.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Franz Weiberber von Gnadenberg, in die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 31. Juli 1851, 3. 3435, bewilligten und über das Gesuch vom Bescheide 5. December 1851, 3. 5827, sistirten executiven Feilbietung der, der Elisabeth Kame gehörigen, in Klindorf H. Nr. 10 gelegenen, im Grundbuche sub Rectf. Nr. 212 vorkommenden, gerichtlich auf 450 fl. geschätzten  $\frac{2}{3}$  Urbarschube sammt Zugehör, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Mai 1848 und 3. Mai 1849 schuldiger 50 fl. 36 kr. c. s. c. gewilligt, und hiezu 3 Feilbietungstagsetzungen, und zwar auf den 27. August, auf den 27. September und auf den 27. October l. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte Klindorf mit dem Beisatze anberaumt, daß obige Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 9. Mai 1852.

3. 868. (3) Nr. 5357.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 8. Februar 1852 verstorbenen Thomas Robeschnik, Ganzhüblers zu Bresoviz sub Hs. Nr. 10, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben am 30. Juli zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldeungsgefuhr schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 30. Mai 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

H e i n r i c h e r.

3. 880. (3) Nr. 7675.

E d i c t.

Es wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache der Maria Graßel von Laibach, wider Joseph Ekerjanz von Panze, die mit Edicten vom 8. April l. J., 3. 3315 und 27. Mai d. J., 3. 6517 veröffentlichte dritte Realfeilbietung am 27. Juli d. J. früh 9 Uhr in loco Panze vorgenommen werden wird, wobei die Realität auch unter dem gerichtlich erhobenen Werthe pr. 1317 fl. 8 kr. hintangegeben wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts täglich und bei der Licitation eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 27. Juni 1852.

3. 883. (3) ad Nr. 5320.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Daß in der Executionsfache der Elisabeth Ursic von Martinsbach, wider Mathias Ursic von Seedorf, wegen aus dem Urtheile des vormaligen Bezirksgerichtes Haasberg vom 14. September 1848, 3. 3538, und des k. k. innerösterreich. Appellationsgerichtes vom 27. März 1850, 3. 3616, zuerkannten Gerichts- und Appellationskosten pr. 21 fl. 31 kr. c. s. c., die executiven Feilbietung der, im Grundbuche Haasberg sub Rectf. Nr. 648 vorkommenden Viertelhube in Seedorf, im Schätzungswerte von 1490 fl. bewilligt, und zu deren Vornahme die Termine auf den 19. Juni, 19. Juli und 19. August 1852, immer Früh 10 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem anberaumt worden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden, und es wird zugleich die Verlassenschaft des Mathias Ursic zu Händen des, demselben hiermit bestellten Curator ad actum Gregor Kebbe, mit dem verständigt, damit dessen Erben ihre Rechte allenfalls selbst wahrnehmen können.

Nachdem bei der 1ten Tagsetzung kein Anbot geschah, werden die weiteren Termine am 19. Juli und 19. August l. J. vor sich gehen.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 21. Juni 1852.

3. 867. (3) Nr. 4940.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Herrn Michael Schusteritsch von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, wegen aus dem Urtheile vom 16. November 1851, 8711, schuldiger 230 fl. nebst Zinsen, dann der auf 11 fl. 14 kr. adjustirten und allen fernern Kosten, in die executiven Feilbietung der, dem Executen Blas Kastelz von Weude gehörigen Realitäten, als der im vormaligen Grundbuche des Gutes Habbach sub Rectf. Nr. 124 B vorkommenden Raifchenrealität, im Schätzungswerte pr. 1340 fl., und der im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 126, 575, 575  $\frac{1}{4}$ , 599 und 666 vorkommenden, gerichtlich auf 381 fl. 24 kr. geschätzten Ueberlandgründe gewilligt worden, und es sey hiezu die Feilbietungstermine auf den 11. August, 13. September und 11. October mit dem Anhang bestimmt, daß die Realitäten bei der 1. und 2. Feilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, und nur bei der dritten auch unter demselben werden hintangegeben werden. Uebrigens werden die intabulirten Gläubiger: Johann Gradischek und Mina Weude hiemit erinnert, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Kautschitsch als Curator bestellt wurde, und daß die für sie eingelegte Kuifur diesem zugestimmt wurde.

Das Schätzungsprotocoll, die neuesten Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen können in den genöthlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Laibach am 10. Mai 1852.

3. 898. (2) Nr. 2467.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Martin Glack von Tiefenreuther, und seinen unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Lena Petschauer von Tiefenreuther habe wider sie Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der im Dom. Grundbuche Tomo 29, Fol. 99 vorkommenden aus einem Wohngebäude, einer Stallung, einem Getreidekasten und aus 4 Gärten bestehenden Raifchenrealität, aus dem Titel der Erfindung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsetzung auf den 17. September l. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Joseph Perz von Tiefenreuther als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierländisch bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur angeordneten Tagsetzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Beheife an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 18. Mai 1852.



3. 341. a (3)

Nr. 11559.

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain wird in Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 3. Juni 1852, 3. 19095/1061, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Weg- und Brücken-, dann Linienmauthen für das Verwaltungsjahr 1853, das ist für die Zeit vom 1. November 1852 bis letzten October 1853, im Wege der öffentlichen Versteigerung unter nachstehenden Bedingungen in Pacht gegeben werden.

Unter gleichen Bestimmungen wird auch die Pflastermauth der Stadtgemeinde Graz, vereint mit den Grazer Linienmauthen, für das Verwaltungsjahr 1853, mit dem in dem Verzeichnisse dieser Kundmachung bestimmten Ausrufspreise zur Verpachtung mit dem Beisatze gebracht, daß sowohl die städtische, als die ärarische Mauthgebühr zusammen nur Einmal und zwar bei dem Eingange für den Ein- und Austritt, folglich mit dem doppelten Betrage erhoben wird. Diese Bestimmungen sind:

1. Im Falle eines günstigen Erfolges wird mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Ausrufspreis sich als der vortheilhafteste darstellt.

2. Aus dem anliegenden Ausweise sind die Namen der Stationen, die Anzahl der Meilen und die Brückenclassen sammt dem Ausrufspreise zu entnehmen. In diesem Ausweise ist auch der Ort, an welchem, und der Zeitpunkt, zu welchem die Versteigerung einer jeden Station vorgenommen werden wird, angegeben.

3. Zu diesen Versteigerungen werden alle jene zugelassen, welche nach den Gesetzen zu solchen Geschäften geeignet, die bedungene Sicherheit zu leisten im Stande, und von Mauthpachtungen nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind.

4. Wer im Namen eines andern einen Anbot macht, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Commission vor der Licitation ausweisen, und diese der Commission übergeben.

5. Den Pachtlustigen ist gestattet, mündliche Anbote für die Pachtung einer Station, oder mehrerer Stationen zusammen in einem Complexe, in so fern sie bei derselben Tagsatzung ausgebaut werden, was aus den, in dem §. 2. bezogenen Ausweise ersichtlich ist, gegen dem zu machen, daß sie auf die im §. 8 bezeichnete Art vorläufig die Caution für alle jene Mauthen, für welche der Gesamtanbot gestellt ist, erlegen.

6. Eben so ist gestattet, schriftliche Anbote für die Pachtungen von Mauthen einzureichen, und zwar auf die Pachtung bloß einer, oder mehrerer Stationen in einem Complexe, in so fern dieselben bei derselben Tagsatzung versteigert werden, wobei der Offerent auch die Bedingung stellen kann, daß sein Anerbieten nur für den Fall gelte, wenn ihm der ganze Complex, für den er den Anbot stellte, ohne Ausscheidung irgend einer Station überlassen werde.

Die Staatsverwaltung behält sich vor, je nach dem Ausfalle dieser Pachtverhandlungen die Resultate der Versteigerung für die einzelnen Mauthen oder jene der Licitation für größere Complexe zu bestätigen.

7. Bezüglich der schriftlichen, mit dem gesetzlichen Stempel versehenen Anbote ist Folgendes zu beobachten:

a) Dieselben müssen mit dem zu Folge des §. 8 dieser Kundmachung als vorläufige Caution sicherzustellenden Betrage in Baren oder in Staatspapieren nach dem letzten bekannten börsenmäßigen Course belegt, oder mit den Beweisen, daß dieser Betrag bei einer Ararial-Cassa oder einem Gefällsamte im Baren oder in Staatspapieren nach dem Coursverthe erlegt, oder hypothekarisch = pupillarmäßig sichergestellt worden sei, daher, so weit es sich um eine hypothekarische Sicherstellung handelt, mit den die landtäfliche oder grundbüchliche Pfandverschreibung enthaltenden Landtafel- oder Grundbuch-Extracten und der gerichtlichen Schätzungsurkunde der Hypothek versehen sein.

b) Dieselben müssen bis zu dem in dem Ausweise dieser Kundmachung bestimmten Tage bei der betreffenden Cameral-Bezirksverwaltung für die darin genannten Pachtobjecte versiegelt eingereicht werden.

c) Die schriftlichen Anbote müssen den Betrag, der für jede Station angeboten wird, in Zahlen und Buchstaben bestimmt und deutlich ausdrücken, sie dürfen keine Beziehungen auf andere Anbote enthalten; und sind von dem Anbotsteller mit dem Vor- und Zunamen, dann Charakter und Wohnort des Ausstellers zu unterzeichnen.

Parteien, welche nicht schreiben können, haben dem Offerte ihre Handzeichen beizusetzen, und daselbe nebst dem von dem Namensfertiger und noch einem Zeugen unterfertigen zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen dem Gefällsamte zur Erfüllung der Pachtbedingungen verpflichten.

Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen allein die Uebergabe des Pachtobjectes geschehen kann.

d) Auf dem Umschlage des Offertes sind jene Mauthstationen, für welche der Anbot gemacht wird, deutlich anzugeben.

e) Diese Anbote dürfen durch keine den Licitationsbedingungen nicht entsprechende Klauseln beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die in der Kundmachung enthaltenen und die bei der mündlichen Licitation vorgelesenen, in das Licitationsprotocoll aufgenommenen Vertragsbedingungen genau befolgen wolle.

f) Die schriftlichen Offerte haben, so wie die mündlichen, nur auf eine einjährige Pachtperiode, nämlich auf das Verwaltungsjahr 1853 zu lauten.

g) Von Außen müssen diese Eingaben mit der Aufschrift bezeichnet sein: „Anbot zur Pachtung der Mauthstation“ (hier folgt der Name der Station.) Ein Formular eines solchen Offertes folgt unten zur Einsicht.

h) Die schriftlichen Offerte sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für die Offerenten, für die Finanz-Landes-Direction aber erst vom Tage angefangen, an welchem die Annahme des Offertes dem Anbietenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

i) Die schriftlichen Offerte werden nach beendeter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Licitationscommissär, welchem sie von der Cameral-Bezirksverwaltung, die sie in Empfang nahm, bezeichnet übermittelt werden, eröffnet und kundgemacht.

Als Ersther der Pachtung wird dann, ohne eine weitere Steigerung zuzulassen, derjenige angesehen, der entweder bei der mündlichen Versteigerung oder nach dem ordnungsmäßigen schriftlichen Anbote als der Bestbieter erscheint, so fern dieses Bestbot den Ausrufspreis erreicht oder überschreitet und an und für sich zur Annahme und zum Abschlusse des Pachtvertrages geeignet erkannt wird.

Hierbei wird, wenn der mündliche und der schriftliche Anbot vollkommen gleich sein sollte, dem mündlichen, unter zwei oder mehreren schriftlichen gleichen Anboten aber jenem der Vorzug gegeben werden, für welchen eine vom Licitationscommissär vorzunehmende Verlosung entscheidet.

8. Der Pächter hat zur Sicherstellung seines Pachtbetrags eine Caution zu leisten, welche nach seiner Wahl in dem sechsten oder in dem vierten Theile des einjährigen Betrages des Pachtbetrags zu bestehen hat.

Im ersten Falle muß der Pachtbetragsbetrag monatlich vorhinein, im zweiten Falle am Ende eines jeden Monats entrichtet werden. Diese Caution kann im Baren oder in k. k. Staats-

papieren nach dem letzten Course, oder mittelst Hypothekar-Sicherstellung geleistet werden.

Die Einverleibung der Lehren in den Grundbüchern oder Landtafeln geschieht auf Kosten des Pächters.

Jeder Versteigerungslustige muß den sechsten Theil des für ein Jahr entfallenden Ausrufspreises, bevor er zur Versteigerung zugelassen wird, der Commission als vorläufige Caution (Badium) erlegen; — dieser Erlag kann eben so wie die oben erwähnte Caution selbst im Baren oder in k. k. Staatspapieren nach dem letzten bekannten Course geschehen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatical-Sicherstellungsurkunde mit Beibringung des Grundbuchs- oder Landtafel-Extractes und des Schätzungs-Protocolls eingelegt werden, welche jedoch mit der Bestätigung ihrer Annehmbarkeit von Seite der betreffenden Finanzprocuratur in Graz, und rücksichtlich der Finanzprocuratur in Abtheilung in Laibach oder Klagenfurt versehen sein muß.

Zur Erleichterung jener bisherigen Mauthpächter, welche mit zu licitiren gesonnen sind, ist, wenn sie sich in keinem Pachtvertragsstande befinden, und ihre Caution durch baren Erlag oder in Staatspapieren geleistet haben, unter der Bedingung, daß auf diese Caution bis zum Zeitpunkte der Versteigerung kein Pfandrecht oder Verbot von Jemanden erwirkt wurde, eine Erklärung genügend, daß sie ihre bereits für die gegenwärtige Pachtung bestellte Caution vorläufig als Fortsetzung für ihre künftigen Verpflichtungen ausdehnen.

9. Gleich nach Beendigung der Versteigerung wird die als Badium beigebrachte Sicherstellung denen zurückgestellt, welche die Mauth nicht erstanden haben, dem Bestbieter aber wird dieselbe nur nach gepflogener Richtigstellung der Caution ausgehändigt werden.

Die Richtigstellung muß vor der Uebergabe des Pachtobjectes geschehen.

10. Nachdem die Licitation einer Mauthstation geschlossen wurde, wird bis zu dem Augenblicke, wo die Nichtannahme des Angebotes von Seite der competenten Behörde ausgesprochen worden ist, kein nachträglicher Anbot angenommen.

11. Die Uebergabe des Gegenstandes der Pachtung geschieht nach erfolgter Bestätigung des Licitationsactes oder Offertes mit 1. November 1852.

12. Der Pächter tritt rücksichtlich der gepachteten Station und der damit verbundenen Gebühren-Einnahme in die Rechte des Arars.

13. Dort, wo Ararial-Mauthgebäude bestehen, wird, wenn der Pächter es wünscht, wegen miethweiser Ueberlassung derselben an ihn ein besonders Uebereinkommen gepflogen werden.

14. Die allgemeinen Pachtbedingungen sind aus der Anlage zu entnehmen, die besonders für die einzelnen Stationen eigens bestehenden Bedingungen können aber vor der Versteigerung bei der bezüglichen Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

15. Die Licitationen beginnen immer pünktlich um die zehnte Stunde Vormittags.

**F o r m u l a r e**

eines schriftlichen Offertes.

(Von Innen.)

Ich Endesgefertigter biete für die Pachtung der Mauth (folgt der Name der Station) für die Zeit vom 1. November 1852 bis Ende October 1853, den Jahrespachtbetrags von (Geldbetrag in Ziffern), das ist Geldbetrag in Buchstaben), wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Contractsbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde. — Als vorläufige Caution lege ich im Anschlusse den Betrag von . . . . . Gulden . . . . . Kreuzer bei, — oder lege ich die nachfolgenden Urkunden bei, welche die Hypothekar-Sicherheit im Betrage von . . . . . Gulden . . . . . Kreuzer nachweisen. (Sind die bezeichneten Documente anzugeben), oder lege ich die Cassequittung über das erlegte Badium bei.

am . . . . . 1852.

(Unterschrift nach Maßgabe des §. 7.)

(Von Außen.)

Nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung











Cameral-Bezirks-Verwaltung	Benennung	Categorie	Anzahl der Meilen	Brücken- Classe	D r t der Versteigerung	T a g	Ausrufs- preis für ein Jahr in C. Mz.		Behörde, bei welcher die Offerte einzureichen sind	Bis zu welchem Tage	
	der M a u t h - S t a t i o n e n .						fl.	kr.			
G r a z	S t e i e r m a r k .										
	G r a z e r - L i n i e n - W e g m ä u t h e .										
	Karlau . . . .	Linien - Wegmauth	1	—	Cameral-Bezirks-Verwaltung Graz.	26. Juli 1852	11900	—	Cameral-Bezirks-Verwaltung Graz.	23. Juli 1852	
	Lazareth . . . .	detto	1	—							
	Steinfeld . . . .	detto	1	—							
	Eggenberg . . . .	detto	1	—							
	Papiermühle . . . .	detto	1	—							
	Harmsdorf . . . .	detto	1	—							
	St. Peter . . . .	detto	1	—							
	Waltendorf . . . .	detto	1	—							
	St. Leonhard . . . .	detto	1	—							
	Geidorf . . . .	detto	1	—							
	Steinbruch . . . .	detto	1	—							
	Herrgottswies . . . .	detto	1	—							
Schönauf . . . .	detto	1	—								
Morellenfeld nebst Hallerfeldschrannen	detto	1	—								
Rosenberg . . . .	detto	1	—								
Städtische . . . .	Pflastermauth	—	—			11900	—				
G r a z	S t r a ß e n a c h U n g a r n :										
	Fürstfeld . . . .	Beg- u. Brückenmauth	2	II.	Commerzial- Zollamt in Fürstfeld	27. Juli	2729	—	Cam. Bez. Verwaltung G r a z	24. Juli 1852	
L a i b a c h	K r a i n .										
	G ö r z e r S t r a ß e :										
	Zoll . . . . .	Begmauth	1	—	Verwaltungs- Amt Adelsberg	28. Juli	2740	—	Cameral- Bezirks-Verw. L a i b a c h	25. Juli 1852	
N e u s t a d t l	K a r l s t ä d t e r S t r a ß e :										
	Möttling . . . .	Beg- u. Brückenmauth	3	III.	Zollamt Möttling	26. Juli	1431	35	Cameral- Bez.-Verw. N e u s t a d t l	21. Juli 1852	
K l a g e n f u r t	K ä r n t e n .										
	K l a g e n f u r t e r L i n i e n - M ä u t h e :										
	St. Veiter Thor . . . .	Linien-, Beg- und Brückenmauth	1	I.	Cameral- Bez.-Verw. Klagenfurt	28. Juli	2712	—	Cameral- Bez.-Verw. Klagenfurt	26. Juli 1852	
	Villacher Thor . . . .	Begmauth	1	—			864	—			
	Vietringer Thor und Glanfurter Brücke	Beg- u. Brückenmauth	1	I.			3000	—			
	Völkermarkter Thor und Belzenegger Glan- Brücke	detto    detto	1	I.			2184	—			
	K l a g e n f u r t e r S t r a ß e :										
	Velten . . . . .	Begmauth	3	—	Gefälls- Hauptamt in Villach	31. Juli	1600	—	detto	26. Juli 1852	
	L a g	S t r a ß e n a c h G ö r z u n d I t a l i e n :									
		Villacher Oberthor . . . .	Begmauth	2	—	Gefälls- Hauptamt in Villach Verwalt.-Amt Arnoldstein	31. Juli	2430	—	detto	26. Juli 1852
		Villacher Unterthor . . . .	Beg- u. Brückenmauth	2	II.			4120	—		
		Federaun . . . . .	Brückenmauth	—	III.			2350	—		
		Arnoldstein . . . .	Brückenmauth	—	II.			1301	10		
Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain. Graz am 16. Juni 1852.											

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 16. Juni 1852.